

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 60 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dium in Nadelmalerei. Auch für die Kirche in Etingen betreute sie die liturgischen Gewänder, um Gotteslohn. In den dreissiger Jahren trat sie eine Stelle bei Kugler in Binningen an und arbeitete dort als Fotografin. Als Zeugnis ihres Könnens und ihrer Zuverlässigkeit mag gelten, dass Herr und Frau Kugler während ihrer Ferien und Badekuren Geschäft und Haus Ceciles Obhut überliessen. Über dreissig Jahre war sie in diesem Beruf tätig. Feierabend bedeutete für Cecile nicht Ruhe. Bis in die späten Abendstunden stickte und nähte sie. Mit ca. 66 Jahren blieb sie daheim, um ihren älteren Schwestern Marie und Anna in Haus, Garten und Feld zu helfen. Im März 1966 starb Marie plötzlich. Nun lastete noch mehr Arbeit auf ihr. Grossen Einsatz erforderten die letzten Lebensjahre ihrer kränklichen und sensiblen Schwester Anna, die sie bis zum Tod im Oktober 1977 treu umsorgte. Ein weiteres Talent war Cecile eigen, eine schöne Altstimme. Während mehr als 40 Jahren wirkte sie im Kirchenchor in Mariastein mit, wobei ihr der mühsame Weg nie zuviel wurde. Dieses Amt im Dienste Gottes bedeutete ihr sehr viel. Dann kam mit dem Konzil in der Liturgiereform die grosse Wende.

Wundert es uns, dass sie sich als stark traditionsverbundener Charakter in der neuen Liturgie nicht mehr heimisch fühlte? Sie war eine grosse Beterin mit der tief christlichen Einstellung, nicht nur ihre Angehörigen, sondern alle Menschen einzuschliessen. Sie betete immer, bei der Arbeit, beim Spazierengehen, im Zug wie im Auto, wo immer sie ging und stand. Jeden Abend betete sie vor ihrem Hausaltärchen den Rosenkranz und dort auf dem Stuhl beim Herrgottswinkel verschied sie, neben sich das Sterbekreuzlein und den Rosenkranz, nachdem sie uns per Telefon gerufen hatte. Am Sonntag hatte sie noch mit grosser Freude an der Erstkommunionfeier ihrer Grossnichte Sabine und ihres Grossneffen Martin teilgenommen und am Montag nachmittag in ihrem Garten gearbeitet.

Sie starb wohl so, wie sie es sich erbetet hatte. Sie ruhe im Frieden Gottes! Wir aber gedenken ihrer in Liebe und grosser Dankbarkeit.

Chronik Oktober 1982

P. Notker Strässle

Nicht eben verheissungsvoll nebelte und regnete es den Oktober, und man wartete Tage und Wochen . . . bis in die letzten Tage, wo sozusagen der Lohn für die Geduld hereinbrach: eine überschwängliche Farbenpracht, wo immer das Auge hinschaute.

Der Rosenkranzsonntag brachte traditionsgemäss Scharen von Pilgern in die Gottesdienste. Dem Hauptgottesdienst stand Abt Dominikus Loepfe aus dem Benediktinerkloster Muri-Gries vor. Am kommenden Sonntag begingen wir Kirchweihe. Abt Viktor Schönbächler aus Disentis war der Einladung zur Feier des Hauptgottesdienstes gefolgt. Am Fest des hl. Gallus, 16. Oktober, beging unser P. Fidelis sein 60jähriges Professjubiläum. In aller Stille feierten wir mit ihm den Festtag. Im konzelebrierten Jubelgottesdienst sprach Abt Mauritius Worte vom treuen Diener des Herrn. Und die Mitbrüder freuten sich, einen Jubilaren in geistiger Frische unter sich zu haben, der auch stets zu Humor aufgelegt ist.

Nachdem der Domchor St. Gallen auf seinem Jahresausflug sich im Kloster umgesehen hatte, kamen auch die Dom-Ministranten, eine stattliche Schar, nach Mariastein. Sie interessierten sich lebhaft um die Stätte benediktinischen Wirkens, zumal sie «ihren» Dienst in einer berühmten ehemaligen Benediktinerkirche versehen. Gleichentags feierten die «braunen» Franziskaner der Schweizer Provinz den Abschluss des Franziskus-Jahres mit einer Wallfahrt hierher und waren anschliessend willkommene Gäste des Klosters. Unwiderstehlich trotzen alljährlich die Marcheurs de

Lévoncourt jeder drohenden Witterung und zeigen so beispielhafte Pilgerschaft. Die Schweiz. Akademikergemeinschaft traf sich besinnlich übers Wochenende und feierte die sonntägliche Eucharistie in der Schmerzenkapelle. Gehörlose aus Freiburg erlebten am Wallfahrtsort einen eindrücklichen Gottesdienst.

Kirchenchor und Pfarreirat von Frenkendorf-Füllinsdorf wollten mehr als nur die Gestaltung des sonntäglichen Hauptgottesdienstes. Sie verbrachten den ganzen Sonntag hier und erhielten in Vorträgen und Gesprächen Aufschluss über Leben und Tätigkeit der Mönche.

Zu den herbstlichen Wallfahrern gehörten die Pfarrei St. Michael Basel, Pfarrei Schopfheim (D), Pfarrei Immendingen-Ippingen (D), der Mütterverein Birsfelden, Frauen und Mütter aus Allerheiligen Basel, Frauen aus Rheinfelden (D), das Altenwerk Mülheim (D), alte Leute aus Pfirt und Ministranten aus Kiel (D).

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C

Werktage: 1. Wochenreihe

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Johann Estermann, Beromünster
 Frieda Renz-Meier, Oberwil/Metzerlen
 Josef Degen-Rohrer, Sachseln
 Fridolin Heer-Müller, Trimbach
 Josef-Anton Walz-Birrer
 Annemarie Kessler-Gisiger, Basel
 Otto Erdin-Schöpfer, Gansingen
 Emma Steinebrunner, Basel
 Paul Graf-Saladin, Dornach
 Pfarrer Anton Benz, Luzern
 Othmar Ackermann-Kamber, Mümliswil
 Walter Zimmermann, Zürich
 Karl Angly-Brodmann, Ettingen
 Marie Magdalena Hartmann, Mühlhausen
 Emil Kaufmann-Andri, Basel

Januar 1983

1. Sa. *Hochfest der Gottesmutter Maria*
 Der Herr segne dich und behüte sich.
 Der Herr lasse sein Angesicht über dir
 leuchten und sei dir gnädig (1. Lesung).
2. So. *Sonntag nach Weihnachten*
 Der Gott unseres Herrn Jesus Christus
 gebe euch den Geist der Weisheit, damit
 ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr be-
 rufen seid (2. Lesung).
5. Mi. *Gebetskreuzzug*
 Gottesdienste siehe allgemeine Gottes-
 dienstordnung (1. Mittwoch).

6. Do. *Erscheinung des Herrn*
Der König rettet den Gebeugten, der um Hilfe schreit, den Armen und den, der keinen Helfer hat.
9. So. *Taufe des Herrn*
Gott sieht nicht auf die Person, sondern ihm ist in jedem Volke willkommen, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt (2. Lesung).
15. Sa. *Hl. Maurus und hl. Placidus, Schüler unseres hl. Vaters Benedikt*
Die Heiligen haben Segen empfangen vom Herrn und Heil vom Gott, ihrem Helfer. Sie waren Menschen, die Gott suchten (Eröffnungsvers).
16. So. *2. Sonntag im Jahreskreis*
Wir haben die Liebe erkannt und an die Liebe geglaubt, die Gott zu uns hat (Kommunionvers).
17. Mo. *Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten*
Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen (Allelujavers).
22. Sa. *Hl. Vinzenz, Diakon und Märtyrer, Patron unseres Klosters*
Wer mir dienen will, folge mir nach. Und wo ich bin, dort wird auch der sein, der mir dient (Kommunionvers).
23. So. *3. Sonntag im Jahreskreis*
Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in die Finsternis gehen. Er wird das Licht des Lebens haben (Kommunionvers).
24. Mo. *Hl. Franz von Sales, Bischof*
Herr, unser Gott, lass in uns jene Güte wachsen, die den hl. Franz von Sales so liebenswert gemacht hat (Gabengebet).
25. Di. *Bekehrung des hl. Paulus*
Gott, du Heil aller Völker, gib uns die Gnade, uns deinem Anruf zu stellen und vor der Welt deine Wahrheit zu bezeugen (Tagesgebet).
28. Fr. *Hl. Thomas von Aquin, Kirchenlehrer*
Der Herr hat ihn erfüllt mit dem Geist

der Weisheit und des Verstandes. Er hat ihn bekleidet mit dem Gewand der Herrlichkeit (Eröffnungsvers).

30. So. *4. Sonntag im Jahreskreis*
Hilf uns, Herr, unser Gott, führe uns aus den Völkern zusammen! Wir wollen deinen heiligen Namen preisen, uns rühmen, dass wir dich loben dürfen (Eröffnungsvers).
31. Mo. *Hl. Johannes Bosco, Priester*
Gott, du Quelle der Freude, gibt uns die Liebe, die den hl. Johannes Bosco erfüllte, damit wir fähig werden, Menschen für dich zu gewinnen (Tagesgebet).

Mehrstimmige Messe

Sonntag, 23. Januar, 9.30 Uhr:

Es singt der Kirchenchor Don Bosco, Basel: Missa brevis in B von W. A. Mozart.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 23. Januar, 15 Uhr:

Deutsche Vesper

Predigt, gehalten von

Hrn. Pfarrer Theophil Schubert, Präsident des Evangelisch-reformierten Kirchenrates Basel-Stadt